

fehlet, zwischen Frankreich, der Schweiz, dem Lombardisch-Benetianischen Königreiche und der See. Er besitzt dann auch noch die Insel Sardinien im Mittelmeer. (S. 301.) Zusammen genommen sind sie weit größer und bedeutender als die Insel Sardinien. Wir wollen sie der Reihe nach betrachten.

### 1. Das Herzogthum Savoyen.

Das Herzogthum Savoyen ist ein sehr gebirgiges und armes Land. Die Einwohner sind zwar außerordentlich fleißig und lassen sich keine Mühe verdrießen, ihre Berge, so weit es möglich ist, urbar zu machen, und anzubauen; allein die meisten von diesen Bergen sind gar zu hoch und zu steinig. Der höchste unter allen, ja der höchste in ganz Europa, ist der Montblanc, denn sein höchster Gipfel ist über 14,646 Fuß über dem Meere. Dann kommt der Mont-Cenis, der Savoyen von Piemont trennt. Diese ungeheuern Berge und die vielen Felsen lassen wenig Raum zum Ackerbau; in den Thälern aber wo der Boden bearbeitet werden kann, ist er ziemlich ergiebig an Getreide, Wein und Hanf; auch wird sehr schönes Vieh gezogen, das auf den Bergen gute Nahrung findet. Allein die Bewohner des Landes sind bei dem allen sehr arm, und müssen größtentheils ihr Brod im Auslande suchen, wo sie sich mit Schornsteinfegen, Schuhpußen und andern solchen edeln Künsten nähren. Viele durchziehen auch ganz Europa mit Marmelthieren, Drehorgeln, Schattenspielen an der Wand, Hekeln und Mausfallen; und wenn sie sich etwas erlectliches verdient oder erbettelt haben, so eilen sie nach Haus, vermählen sich mit einem Weibe, und zeugen Kinder, so arm als die Väter, aber auch eben-so genügsam, ehrlich und zufrieden. Sie sind bei ihrer Dürftigkeit nicht unglück-